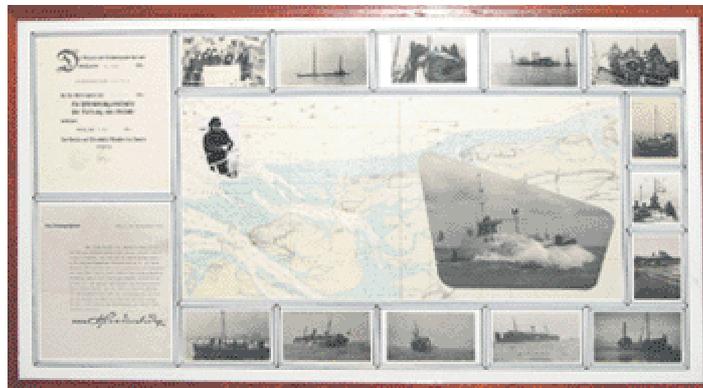


Kostbarkeiten im Borkumer Heimatmuseum



Exponate wie dieses Fremdenbuch der Strandvilla Janssen, in dem auch der bekannte Dichter Gottfried eingetragen ist, sind im Borkumer Heimatmuseum ausgestellt. Eine besondere Gelegenheit, die Schätze einmal aus der Nähe zu betrachten, bietet jetzt der Frühjahrsputz. Foto: Schiffner

Skummeln bi de Heimatverein

Borkum/jan - Jedes große und kleine Exponat im „Dykhuis“ hat seine eigene spannende Geschichte, erzählt Dr. Helmer Zühlke, der die umfangreiche Sammlung im Inselmuseum, das in östlicher Richtung hinter dem Alten Turm liegt, seit 25 Jahren verwaltet. Auf der jährlichen Hauptversammlung des Heimatvereins am 6. März 2007 im renommierten Nordsee- Hotel zeigte er den interessierten Mitgliedern auf einer großflächigen Leinwand die wertvollen Gegenstände und berichtete über die manchmal kuriosen Entdeckungen und Übernahme in den Bestand. Bei dem tragischen Unglücksfall des Dampfers „Hagfors“ erhielt der Vormann des Rettungsbootes Johann Willms als Anerkennung für die Rettung aus Seenot eine goldene Uhr. Dieses kostbare Geschenk gelangte Jahrzehnte später durch Ankauf auf dem Festland in den Besitz des Heimatvereins. Von dem gestrandeten Schiff „Winifred“ blieben neben historischen Fotos etliche größere Rollen Papier, die hier auf dem Strand geborgen und nach dem Trocknen in verschiedenen Geschäften als Verpackungsmaterial verwendet wurden. Emile Robin war im 19. Jahrhundert Vizepräsident der französischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Durch eine seiner zahlreichen Stiftungen erhielt Meta Sleeboom, Tochter eines Rettungsmannes auf der Insel Borkum, zu ihrer Konfirmation 1911 ein silbernes Kreuz, das sie im hohen Alter von weit über 90 Jahren dem Heimatverein schenkte. Sogenannte „Lootjes“ - metallene Nummernschilder - gab die Ortsgruppe Borkum der DGzRS bei dringenden Einsatzfahrten im Restaurant „Aikes“, an die freiwilligen Rettungsleute. Zu den Pflichten des Standesbeamten und Ortsvorstehers Willem F.. Dykman zählte auch die ordnungsgemäße Beerdigung der „Drinkeldoden“ - Truie der

ertrunkene und angetriebene Seemann einen Ohrring, wurde dieses Schmuckstück für den Kauf eines einfachen Holzsarges verwendet. Die Nachkommen des damaligen Bürgermeisters übergaben mehrere Ohrringe für die Ausstellung im Museum. Das Leben des Emslotsen Werle läßt sich in einer Glasvitrine nachvollziehen. Von seinen Kindern erhielt der Heimatverein wichtige Zeugnissen, Urkunden, Medaillen und ein Fernglas. Am 1. Januar 1995 geriet der Seenotkreuzer der hiesigen Station „Alfried Krupp“ in einen schweren Orkan. Mehrere zerbrochene Schiffsteile zeigen die gewaltige Wucht des Wassers. Von einem Borkumer Strandgänger gefundene Münzen aus dem 16. Jahrhundert, das vorzüglich gestaltete Modellschiff von Jakob Jakobs Teerling und ein von Eduard Schmidt gefertigter Windanzeiger sind im Heimatmuseum zu finden. Ein äußerst wertvolles Exponat ist der am nordöstlichen Teil der Insel gefundener „Faßbrunnen“, der nachweislich als ältester Siedlungsrest aller ostfriesischen Inseln gilt. Eine gut erhaltene Stoppuhr aus dem 1. Weltkrieg kam von Peter „Lüntje“ Kieviet und aus dem Schwimmer eines verunglückten Wasserflugzeuges fertigten geschickte Handwerker einen Hängeschrank. Der bekannte Arzt und Dichter Dr. Gottfried Benn wohnte in der 20er Jahren in der Strandvilla Janssen, Viktoriastraße, wie das ausgelegte Fremdenbuch verkündet. Von dem wertvollen Tafelsilber und dem mit dem Monogramm der größeren Hotels versehenen Bestecke speisten die „Sommerfrischler“ ein längst vergangenen Epoche und brachten ihren Lieben daheim die „entzückenden“ Andenken des bekannten Seebades Borkums mit. Diese altertümlichen Gegenstände üben auf den Besucher natürlich eine gewisse Faszination aus, man möchte länger verweilen und vielleicht das eine oder andere Stück in die Hand nehmen, das aber unter den gestrengen Blicken der Aufsichtspersonen nicht gestattet ist. Jetzt bietet der Heimatverein seinen Mitgliedern etwas Besonderes an. Zwar reinigt eine fleißige Insulanerin jeden Montag gewissenhaft das Museum, aber die unzähligen Glasvitrinen, die massiven Schränke mit den zahlreichen Schubladen müssen mindestens einmal im Jahr gründlich von innen gesäubert werden. Hier bietet sich die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen und die kleinen und großen Exponate näher zu betrachten und vom Staub zu befreien. Nicht nur im Museum, auch in der Glücksschmiede, fast schon über den Wolken, im Trauzimmer des Alten Turmes, warten das stilvolle Hochzeitssofa und die Stühle auf eine pflegende Politur, genau wie die Möbel im Tagungszimmer des Vorstandes im Haus Kirchstraße 2. Das nötige Handwerkszeug, wie „Feil, Baunder, Leerlappe, Stoffdauk un ander Wesewark“, sind bitte mitzubringen und natürlich dürfen sich die Männer gerne anschließen, denn sie sind bei diesem Großeinsatz oft vielseitig verwendbar. Anschließend warten duftender Kaffee und wohlschmeckender Kuchen auf die fleißigen „Ata-Girls“ oder „Stoff-Jagers“. Am kommenden Freitag, den 23. März 2007, Treffpunkt um 14 Uhr beim Alten Turm, ist Frühjahrsputz beim Heimatverein angesagt, up platt skummeln.